

Programm Mai /Juni 2009

Datum	Thema	Autor(en)
Dienstag, 5. Mai	UNICA - Wettbewerbsfilme (Teil 1) Die besten Filme von der Weltmeisterschaft	Internat. Autoren
Dienstag, 12. Mai	Verbandswettbewerb Nr. 4 Wir sehen, besprechen und bewerten Videos	österr. Autoren
Dienstag, 19. Mai	Österreichischer Staatsmeister 2008 zu Gast „Das Dreieck von Empordá“ (Salvador Dalí) „Das Experiment von Wörgl“ (mit N. Perger)	Egon und Astrid Frühwirth (siehe auch Seite 11)
Montag, 25. Mai	14. historischer Filmabend „Deuchendorf“	Erich Gröbl
Dienstag, 26. Mai	UNICA - Wettbewerbsfilme (Teil 2) Die besten Filme von der Weltmeisterschaft	Internat. Autoren
Dienstag, 2. Juni	100. Filmklubgalerie / Bildanimation Der Fotofilm, eine neue Technik wird vorgestellt Fotoausstellung der Naturfreunde Kapfenberg	Fritz Aleksa, Wien (siehe auch Seite 9)
Dienstag, 9. Juni	Der „junge“ Film Die neuesten Produktionen der Jungfilmer	Junge Autoren der Region
Dienstag, 16. Juni	Filmgestaltung am Beispiel „Da capo“ Von der Idee übers Drehbuch zum fertigen Film	Günther Agath
Dienstag, 23. Juni	Verbandswettbewerb Nr. 3 Wir sehen, besprechen und bewerten Videos	österr. Autoren
Dienstag, 30. Juni	Filmklub Abschlussfest 18:00 Uhr auf der Pötschen (siehe Seite 11)	Alle Mitglieder samt Anhang

Hinweis: Die Veranstaltungen finden im Klublokal des Filmklubs Kapfenberg statt, dieses befindet sich in der Volksschule Redfeld, Steinerhofallee, 8605 Kapfenberg. Infos dazu gibt es unter: **0676 6101507**. Die Klubabende beginnen jeweils pünktlich um **19:00 Uhr**. Für Mitglieder freier Eintritt, von Besuchern wird gerne eine kleine Spende entgegengenommen.

Herausgeber: Filmklub Kapfenberg, p. A. Günther Agath, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg ZVR 981 576 935
Redaktion: Eckhard Nussmüller, Paulahofsiedlungsstraße E2, 8600 Oberaich, Fotos: Nuss, Agath, Rothwangl, Wendlandt, Frühwirth
Das Filmblatt ist eine unabhängige und unpolitische Vereinsmitteilung für Mitglieder und Freunde des Filmklub Kapfenberg
Der Filmklub Kapfenberg ist Mitglied im Verband Österreichischer Film und Videoautoren (VÖFA)
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

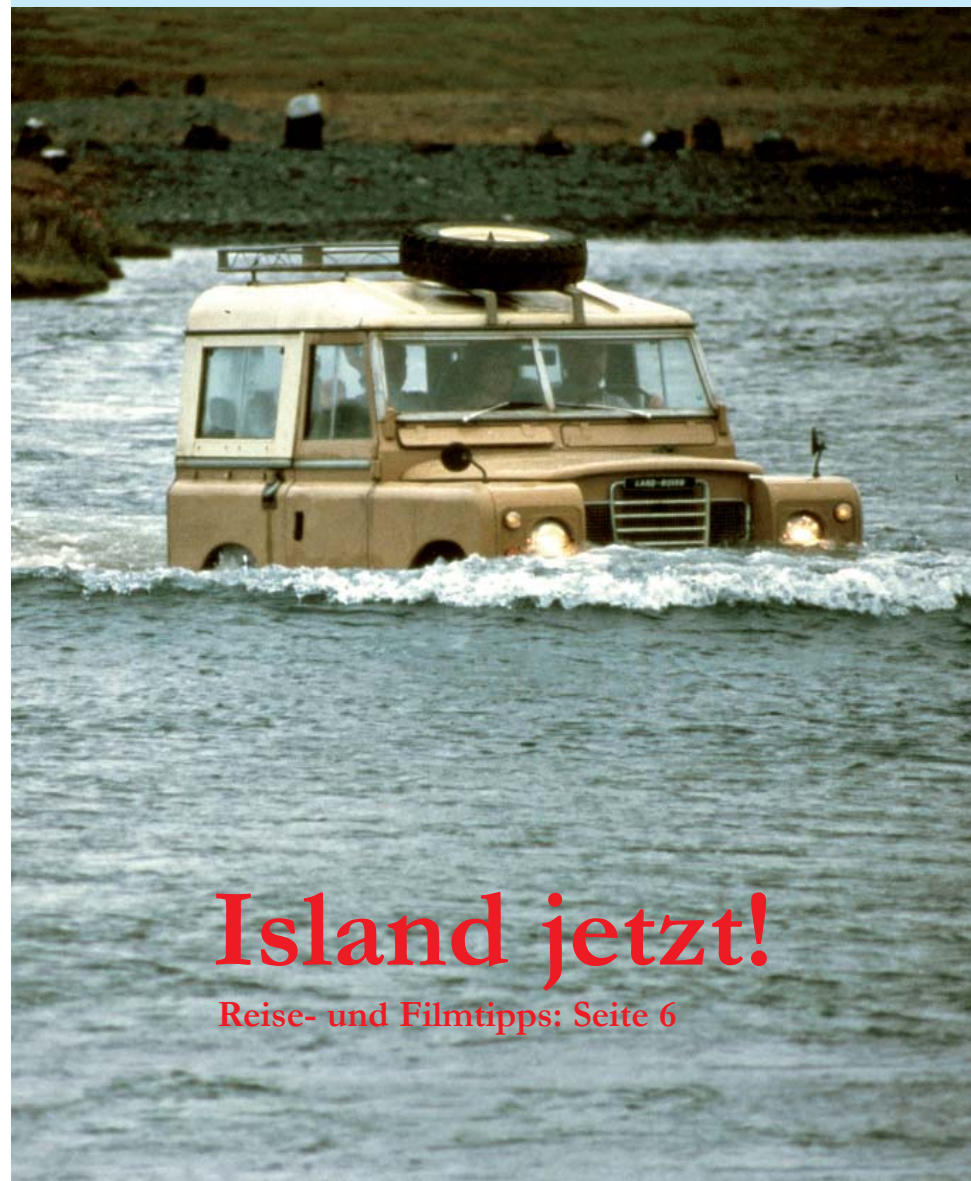
<http://www.filmklubkapfenberg.at> Mailadresse: gutlicht@filmklubkapfenberg.at



Filmblattl

Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg

Nummer 3/2009



Island jetzt!

Reise- und Filmtipps: Seite 6



Wenn Jungfilmer aufs Eis gehen

Georg Ofner, Autor des köstlichen Kurzfilmes „Hausverstand“ hat alle seine Mitarbeiter und Freunde zu einem Spangerl-Eisstock-Schießen auf die Eisbahn Winkl eingeladen. Beim Wettkampf ging es trotz Kälte heiß her, wie das halt bei einem derartigen

Wettkampf so üblich ist. Und so haben die heißen Würstl und Getränke zum Abschluß dann natürlich allen sehr gut geschmeckt. Und weil die Veranstaltung so ein Erfolg war, ist im Sommer ein Kegel-Nachmittag geplant (*Agath*).

Hübsche Frauen an den Wänden und im Saal



Hermine Fürstl (Zweite von rechts) mit Freundinnen, rechts: G. Agath

Der versprochene Schuss Erotik in den Bildern von Hermine Fürstl lockte viele Interessierte in den Filmklub, und sie wurden nicht enttäuscht. Sowohl die in Schwarzweiß gehaltenen Halbakte als auch die farbigen, fotorealistischen Bilder vermittelten interessante Interpretationen der weiblichen Anatomie (*nuss*).

Der Fotofilm - Mit Bildern Geschichten erzählen

Die Fotografie steht traditionell für das Einzelbild und friert Bewegung ein, sie hält einen Augenblick fest, und ist somit Zeugnis der Vergangenheit. Das Medium Film wiederum steht für Bewegung und der Organisation von Zeit.

Unter Fotofilmen verstehen wir Filme, die im Wesentlichen auf Fotografien basieren. Durch die Einbindung von Filmsequenzen wird der Fotofilm im Sinne von Mixed Media ein hybrides Gebilde. Die Software Wings Platinum von AV Stumpfl trägt viel zu einem freieren Umgang mit den Medien bei. Bis hin zur Mischung von Fotosequenzen und Videoausschnitten. Voraussetzung für die Erstellung eines Fotofilms ist das überwiegend filmische Denken. Das beginnt damit, dass das Einzelbild in der Abfolge von Bildern betrachtet und somit in Sequenzen gedacht werden sollte. Der rote Faden und die Handlung müssen für die Zuseher weitgehend erfassbar sein. Darüber hinaus steht die Frage: „was will ich mit dem Fotofilm sagen?“ Die Metapher und/oder die Moral von der Geschichte stehen am Beginn der Bildgestaltung. Anders ausgedrückt bedeutet das ein gezieltes Erarbeiten des Stoffes und der Bildaussagen und ein entsprechendes Erzeugen der Aufnahmen und der Kompositionen in der Schnittphase und der Postproduktion.

Der Fotofilm ist ein Zwitterwesen. Die eigentliche Bewegung findet im Kopf des Zuschauers statt. Die Abstände zwischen zwei Fotos, die Dinge die man nicht erzählt, schaffen eben auch die Bewegung. Unschärfe demonstriert Bewegung. Die Unschärfe ist so spannend, dass eine verwischte Fotografie, die die Bewegung zeigt, einen ganz eigenartigen Zauber entwickeln kann. Wir sehen im Alltag mit unseren Augen keine Verwischung, um diese Phänomene zu



Fritz Aleksa vom Vienna AV Team

sehen, verwenden wir die Fotografie.

Es gibt viele Filme, die eher als Hörspiel zu bezeichnen sind. Für den Fotofilm gilt es, möglichst viele Sprachbilder in Fotosequenzen aufzulösen, ein Gleichgewicht zu finden zwischen Bild und Sprache, als einen Teil der Vertonung. Beim Fotofilm macht besonders der Ton einen Großteil der emotionalen Bewegung aus. Er fördert beim Publikum das ganze sinnliche Erfassen der fortlaufenden Erzählung, sowie ein tiefes Begreifen der Botschaften des Fotofilms. Im Fotofilm kommt der Vertonung eine besondere Bedeutung zu, weil jeder Teil davon, ob Musik, Geräusch, Dialog oder Kommentar, den Bildern eine auditiv-emotionale Bewegung hinzufügt. Weil unsere Fotoapparate keine Tonaufnahme wie die Videokameras machen, ist während der Aufnahmen das Augenmerk auch auf Originalton und Atmosphäre zu legen (*Aleksa*).

Liebe Mitglieder und Freunde des Filmklubs!

In den abgelaufenen Monaten hat sich wieder sehr viel Erfreuliches in unserem Klub und in der Amateurfilmszene getan. Einiges davon möchte ich hier erwähnen.

Die internationalen Autorenabende im April fanden bei vielen unserer Mitglieder großen Anklang und sind zudem eine Bestätigung, dass unser Klub vermehrt auch im Ausland wahrgenommen wird.



Frank Hoffmann anlässlich der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der Stadt Wien mit Günther Agath

Im Jahr 2010 wird die steirische Landesmeisterschaft in Zeltweg und die österreichische Staatsmeisterschaft in Salzburg / Wals durchgeführt. Für die Landesmeisterschaft gibt es dann keine Ausrede für das Nichtteilnehmen wegen einer zu langen Anreise. Außerdem sollte dies auch ein Anreiz sein, einen eigenen Film einzureichen.

Bei den Landesmeisterschaften von

Oberösterreich/Salzburg und Niederösterreich wurde ich heuer als Juror eingeladen. Sollte sich übrigens jemand aus unserem Klub zum Juror ausbilden lassen wollen, bitte melden!

Anfang Juli sind unsere Jungmitglieder Georg Ofner, Florian Pochlatko, Antonia Stabinger und Adriana Winkelmeier mit ihren Filmen zur Juvenile eingeladen.

Ab sofort können ausgewählte Amateurfilmproduktionen aus Österreich im Fernsehkanal Bayern Alfa gesehen werden. Einmal in Monatsmitte (jeweils Donnerstag) präsentiert Hans Georg Heinke um 21 Uhr in der Sendung „Videowelten“ ausgewählte Filme.

„Kleine Fische“ von Marco Antoniazzi war heuer bei der Diagonale der Eröffnungsfilm. Seine ersten Filme, darunter „Karussell“, hat er bereits 2003 im Filmklub gezeigt. Gratulation!

Mein Freund, Burgschauspieler Prof. Frank Hoffmann, ein großer Förderer unseres Filmklubs, wurde mit dem goldenen Ehrenzeichen der Stadt Wien ausgezeichnet. Ich hatte Gelegenheit, an der Feier teilzunehmen (siehe Foto).

Euer Günther Agath

Das Ehepaar Frühwirth bei uns zu Gast



Norbert Perger



Die Staatsmeister 2008, Egon und Astrid Frühwirth

Die Dokumentation über Salvador Dalí, unter dem Titel „Das Dreieck von Emporada“ überzeugte Jury und Publikum anlässlich der Staatsmeisterschaft 2008 gleichermaßen. Neben drei anderen Beiträgen wurde dieser Film auch ausgewählt, Österreich bei UNICA

in Tunesien zu vertreten. Neben dem Staatsmeisterfilm wurde 2008 auch der zweite Beitrag „Das Experiment von Wörgl“, der gemeinsam mit Norbert Perger gestaltet wurde, mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Beide Filme sind diesmal bei uns im Klub zu sehen.

Filmklub Abschlussfest auf der Pötschen

Es ist schon eine alte Tradition des Filmklubs, dass ein erfolgreiches Filmjahr mit einer gemeinsamen Abschlussfeier zu Ende geht. Heuer haben wir dafür das neu eröffnete Lokal „Ortner“ auf der Pötschen ausgewählt. Die Auffahrt findet man bei der Volksschule Dr. Renner (Buchalkastraße 51). Treffpunkt ist diesmal bereits um 18:00 Uhr, damit wir genügend Zeit zum Schmausen und Tratschen haben.

Super 8 & DVD

Ein kurzweiliger, schräger, aber hochinteressanter Abend von Manfred Ofner und Alexander Schweiger ging Ende März vor fast vollen Reihen im Klublokal über die Leinwand. Vom Minutencup, Roadmovie bis zum Musikvideo der Kapfenberger Band „Tschebberwooky“ war alles dabei. „Weiter so“, war der einheitliche Tenor in den vielen Gesprächen beim abschließenden Buffet. (Agath)

Ergebnis der Landesmeisterschaft

Bei der Landesmeisterschaft in Köflach konnten fast alle Filme aus unserem Klub eine Medaille erringen. Gold gab es für Antonia Stabinger und ihren Film „Aus guter Hoffnung“, Silber erreichten Günther Agath mit „Da capo“ und Georg Ofner mit „Hausverstand“ Bronze-medailen gab es schließlich noch für Florian Pochlatko, Gideon Koval, Dietmar Lackner und Benno Buzzi. Dazu gab es Sonder- und Jugendpreise.



Christian Graff, Georg Ofner und Günther Agath mit den LM-Preisen

46. österreichische Staatsmeisterschaft des nichtprofessionellen Films in Klagenfurt

Die Staatsmeisterschaft findet heuer in Klagenfurt im Volkskino St. Ruprecht in der Zeit vom 20. bis 23. Mai statt. Das vorläufige Programm sieht folgenden Ablauf vor:

20. Mai, ab 14:00 Uhr

Eröffnung, Filmvorführung

21. Mai, ab 9:00 Uhr

Filmvorführung

22. Mai, ab 9:00 Uhr

Filmvorführung, Minutencup

23. Mai, ab 9:00 Uhr

Filmvorführung, Jurybesprechung

20:00 Uhr: Schlussveranstaltung

Von unserem Filmklub Kapfenberg stellen sich insgesamt zwei Filme der Jury dieser Staatsmeisterschaft. Es sind dies:

„Aus guter Hoffnung“

von Antonia Stabinger
und

„Da capo“

von Günther Agath

Wir wünschen den beiden Teilnehmern aus unserem Klub viel Erfolg mit ihren Filmen. Für Interessierte gibt es auch noch die Möglichkeit, sich telefonisch bei Herrn Richard Wagner über diese Staatsmeisterschaft zu informieren.

Telefon: 0676 7876 245

Barcelona war eine Reise wert!

Eine Rückschau von Günther Agath

Wieder einmal waren mehr als dreißig Personen auf großer Fahrt. Die kurze Reise war gut vorbereitet, günstig kalkuliert und effektiv in der Umsetzung. Die Besichtigungen hinterließen bei jedem Mitreisenden unvergessliche Eindrücke, angefangen von der sehr informativen Stadtrundfahrt bis zur Gaudi-Tour. Höchst mobil durchqueren wir die Stadt mit der Metro, fuhren mit der Seilbahn und organisierten einen sicheren Rücktransport mit billigen Taxis, was so manchen Teilnehmer angenehm überraschte. In all dem Trubel ging trotzdem keiner verloren, was sicher auch als Erfolg zu werten ist.

Das Treffen vor der gotischen Kathedrale samt Rundgang mit Jan Baca und Horst Hubbauer, die nach einem anstrengenden Nacht-Dreh in einem Sonderkrankenhaus noch Zeit für uns fanden, endete bei einem

gemütlichen Essen am Plac de Royal. Abschließend ging es dann noch ins hundert Jahre alten Lieblingskaffeehaus von Jan Baca.

Jeder einzelnen von uns genoss die Eindrücke der quirreligen und schönen Stadt und die einzigartigen Museumsbesuche. Hervorzuheben sind hier das Picassomuseum und das Aquarium. Nach dem langen und kalten Winter in Österreich haben wir erstmals südliche Frühlingswärme gespürt, obwohl sich der kommende Regen im Stadion von FC Barca schon angekündigt hat, und dem FC Bayern am nächsten Tag eine kalte Dusche beschert hat.

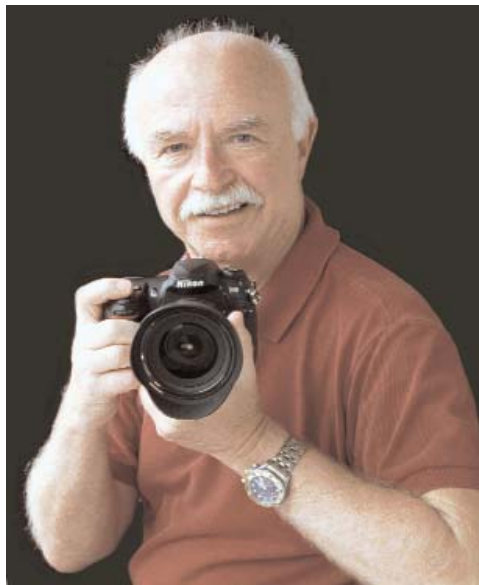
Abschließend bleibt mir nur noch allen Reiseteilnehmern, allen Organisatoren und Reiseführern herzlich für die perfekte Abwicklung zu danken. Eine nächste Reise ist schon in Planung!



H. Hubbauer, Jan Baca, A. Agath, R. Wendlandt und H. J. Rinner

Wenn Fotografen Filme drehen

Obwohl kleine Digitalkameras zumeist mit Videofunktionen ausgestattet sind, hat bisher kaum ein Fotograf diese Möglichkeit genutzt. Doch mit einer neuen Kamerageneration wird sich das ändern.



Bald wird man fragen: „Fotografiert oder filmt er?“

Immer neue Zusatzfunktionen haben sich die Hersteller für ihre digitalen Fotoapparate ausgedacht, um neue Kaufanreize zu schüren. Doch egal ob GPS Modul, Webbrowser oder Videofunktion, die Fotografen waren letztlich nur an den Möglichkeiten zur optimalen Fotoaufzeichnung interessiert. Vor allem die bisherigen Videofunktionen verfügten nur über eine bescheidenen Bildauflösung, und man konnte weder zoomen noch einen Autofokus einsetzen. Doch nun soll alles anders werden. Die beiden „Platzhirsche“ unter den Kameraherstellern, Canon und Nikon haben je eine Spiegelreflexkamera auf den Markt gebracht, die Videos im 16:9

Format mit einer Auflösung von 1.920 mal 1.080 Pixel aufzeichnen. Spiegelreflexkameras verfügen über einen deutlich größeren Aufnahmesensor als handelsübliche Camcorder und liefern daher wesentlich bessere Bilder. Zudem sind ISO Einstellungen bis 1600 ISO und darüber hinaus Stand der Technik, was rauscharme Aufnahmen selbst in sehr dunkler Umgebung ermöglicht. Als Aufzeichnungsmedium dienen bei beiden Spiegelreflexkameras CompactFlash Karten, die Aufnahmezeiten von mehreren Stunden erlauben. Derzeit ist die Aufnahmedauer für Einzelclips allerdings noch auf 30 Minuten (Canon) beziehungsweise 5 Minuten (Nikon) begrenzt, was in manchen Fällen zu Problemen führen kann.

Der größte Nachteil für das Filmen mit Fotokameras sind aber die eingeschränkten Automatikfunktionen, sowohl was die Autofokusleistung, als auch das Zoomen und die Brennweitenfestlegung betrifft. Dies muss derzeit noch weitgehend händisch erfolgen. Auch die Funktion der Bildstabilisierung ist derzeit für Filmaufnahmen noch nicht verfügbar. Die Tonaufzeichnung ist bei beiden Kameras ebenfalls sehr bescheiden. Nikon verfügt nur über ein eingebautes Mono-Mikrofon ohne externer Anschlußmöglichkeit für ein Mikro. Canon hat Stereoton und einen Klinkenstecker für ein Fremdmikrofon. **Fazit:** In nicht allzu ferner Zukunft werden die noch fehlenden Features an den Kameras sicher ergänzt und dann werden die Fotografen auch Filme machen. *(nuss) Siehe auch nächste Seite!*

Antonia Stabinger gewinnt Grazer Kabarett - Kleinkunstpreis

Bereits zum 23. Mal scharften sich heuer beim Grazer Kleinkunstwettbewerb auf der Kleinkunsthöhle Hin & Wider im Theatercafé die Vogelteilnehmer um die begehrten Trophäen. Zwei Grazerinnen konnten ihn dann in ihr Nest legen. Ulrike Haidacher & Antonia Stabinger alias Flüsterzweieck gewinnen mit Mut zu neuen Formen den select - Kleinkunstvogel. Einen energiegeladenen und relativ ungewöhnlichen Auftritt abseits des Kabarett-Mainstreams gab das Flüsterzweieck zum Besten: Die angehende Filmregisseurin Antonia Stabinger, Mitglied in unserem Filmklub, und die Schauspielerin Ulrike Haidacher überzeugten die Jury mit ihrem Hang zum schrägen und zuweilen auch recht schrillen Humor. "Ums Eck" zu denken macht den beiden jungen Damen sicht-

lich Spaß! Temperamentvoll und witzig führt das Duo mit dem illustren Namen Flüsterzweieck Klischees und Sprachhüllen ad absurdum, zieht über die Wellness- und Esoterikwelle her und gibt sich erfrischend uneitel auf der Kleinkunsthöhle. Die beiden jungen Frauen scheuen sich nicht, sich über sich selbst und das eigenen Geschlecht, das manchmal zur Hysterie neigen kann, lustig zu machen.

Eigentlich ist das Programm im Zuge von Proben fürs jeweilige Studium entstanden. Man sprach einander gegenseitig vor und entwickelte aus Rollen fürs Theater Nonsense-Dialoge, theatralische Ausbrüche und satirische Assoziationsketten.

Der Filmklub gratuliert ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg!

Neue Mitglieder im Filmklub

Eleonora Stessl	Bruck / Mur
Gerhard Agath	Kapfenberg
Heinz Toperzcer	Breitenau

Wir heißen die neuen Mitglieder bei uns herzlich willkommen und hoffen sehr, dass sie sich in unserem Klub wohlfühlen und am Vereinsleben regen Anteil nehmen. Gleichzeitig wünschen wir uns, dass sie aus dem Klubgeschehen viele Anregungen für ihr Hobby erhalten und so künftig mehr Spaß an der Videofilmerei haben.



Das Flüsterzweieck, Ulrike Haidacher und Antonia Stabinger

Dank der Finanzkrise: Island günstig wie nie!

Die isländische Krone wurde deutlich abgewertet und das Naturparadies Island damit wieder zum begehrten Reiseziel. Vulkane, Gletscher, Wasserfälle und eine kontrastreiche Landschaft, wie sie in Europa sonst nirgends zu finden ist, laden dazu ein, als Filmer auf dieser Insel kreativ zu werden.
Ein Bericht von Eckhard Nussmüller.



Der Skogafoss, einer der mächtigen Wasserfälle Islands



Papageientaucher, die Clowns unter den Alkivögeln

Land so tollpatschig wirken und doch exzellente Flugkünstler und Taucher sind. Das Landesinnere besteht aus riesigen Gletschern, allen voran der gewaltige Vatnajökull, sowie einsamen Wüsten, wie der Missetäterwüste, die eher einer öden Mondlandschaft als einem

Die Zahl der Naturphänomene, die man in Island beobachten kann, ist beeindruckend. Die Insel liegt genau am mittelatlantischen Rücken und fast täglich kommt es hier zu kleinen Erdbeben. Etwa dreimal im Jahr ereignet sich ein Vulkanausbruch. Bei den Solvatarenfeldern von Hveravellir brodelt die Erde und der Strokkor, ein Geysir im Süden der Insel, schießt in regelmäßigen Abständen sein kochend heißes Wasser in den Himmel. Schwarze Basaltsäulen säumen den Svartifoss, hier ist die Lava durch rasche Abkühlung kristallin erstarrt. In der Landmannalauger sind die Hänge bunt gefärbt und natürliche Heißwasserbecken laden zu einem Bad ein. An den Küsten kann man Wale sehen, und tausende Vögel brüten in den zumeist unzugänglichen Felsen. Unter ihnen die putzigen Papageientaucher, die an

subarktischen Hochland auf einer kleinen Insel gleicht.

Das also sind die Zutaten für einen Film, den man hier in Island drehen kann. Diese Mischung aus Feuer und Eis, aus unberührter Natur, tosenden Flüssen und Wasserfällen und den wenigen Spuren, die die Menschen hier in das Land geritzt haben, ergibt einen Spannungsbogen, der einen eindrucksvollen Naturfilm ermöglicht. Dazu kommen die Besonderheiten des Klimas und der lang dauernden Sommertage. Dank des warmen Golfstromes liegen die Sommertemperaturen in Island trotz seiner nördlichen Lage bei zirka 15 Grad Celsius. In den Monaten Juli und August hat man fast zwanzig Stunden Tageslicht. In den Morgen- und Abendstunden kann man Filmsequenzen von fast unirdischer Schönheit einfangen. Fahren sie hin und drehen sie einen Film, sie werden doppelt belohnt. Die Insel wird sie faszinieren und ihr Film wird mit Sicherheit alle Zuseher faszinieren. Der Erfolg ist also garantiert!



Aufgelassene Behausungen zeigen die einstige Bauweise in Island



Durch Vulkanasche schwarzgefärbtes Eis am Jökulsarlon

Reisebüro Bruck
TUI ReiseCenter